

**Antrag der Fraktionsvorsitzenden Uwe Wiedmann, Rudi Neidlein und Ulrich Grath  
zur Behandlung und Abstimmung im Rahmen der Gemeinderatssitzung am 25.10.2011**

***Resolution des Gemeinderats der Stadt Heidenheim an der Brenz  
zum Bahnprojekt Stuttgart 21 mit der Schnellbahntrasse Wendlingen-Ulm***

**Antrag:**

Der Gemeinderat der Stadt Heidenheim bekennt sich zum Bahnprojekt Stuttgart 21 mit dem Neubau der Schnellbahntrasse von Wendlingen nach Ulm. Das Projekt ist struktur- und verkehrspolitisch für das gesamte Land Baden-Württemberg von herausragender Wichtigkeit. Für Kreis und Stadt Heidenheim bedeutet es erhebliche Verbesserungen und Vorteile sowohl für die Reisenden als auch für den Wirtschaftsstandort. Der Gemeinderat bittet die Heidenheimer Bürgerinnen und Bürger deshalb, bei der Volksabstimmung am 27. November mit „Nein“ und damit gegen eine Kündigung des Projekts seitens des Landes Baden-Württemberg zu stimmen.

**Begründung:**

Die positiven Auswirkungen des Bahnprojekts Stuttgart 21 mit dem Neubau der Schnellbahntrasse von Wendlingen nach Ulm ziehen sich quer durch Baden-Württemberg in die Region Ulm/Neu-Ulm und über die Anbindung der Brenzbahn auch in unsere Region Ostwürttemberg mit Kreis- und Stadt Heidenheim.

Umwelt-, wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische Argumente sprechen ebenso für die Neubautrasse und den modernen Durchgangsbahnhof in Stuttgart wie die Stärkung des Regionalverkehrs durch verbesserte Zulaufstrecken. Für die Wettbewerbsfähigkeit unserer export- und forschungsorientierten Region eröffnen sich mit dem schnellen Schienenanschluss an Stuttgart neue Perspektiven. Ostwürttemberg rückt näher an den Ballungsraum Stuttgart heran. Zentrale Vorteile und Verbesserungen für Kreis- und Stadt Heidenheim sind dabei insbesondere:

- Durch die komplette Neuordnung des Bahnknotens der Landeshauptstadt Stuttgart kann, zusammen mit der weiterführenden Neubaustrecke nach Ulm, das Bahnangebot im Fern- und Regionalverkehr deutlich ausgeweitet werden. Von der Fahrzeitverkürzung von Stuttgart nach Ulm von 54 auf 28 Minuten profitieren Reisende aus Heidenheim über die Anbindung der Brenzbahn. Während die Reisezeit zum Stuttgarter Flughafen heute mit zweimaligem Umstieg 2 h 10 min dauert, kann er künftig mit einmaligem Umstieg in nur 1 h 22 min erreicht werden. Das entspricht einer Fahrzeitverkürzung von 48 Minuten.
- Aufgrund neuer Durchmesserlinien ergeben sich künftig weniger Umsteigevorgänge und hierdurch erhebliche Reisezeitgewinne zu vielen Zielen im Land. In den für Heidenheim relevanten Umsteigepunkten Aalen und Ulm werden langlaufende Regionalverkehrslinien erreicht, mit denen über Stuttgart hinausgehende Ziele umsteigefrei erreicht werden können.
- Das Bahnprojekt Stuttgart-Ulm stärkt den Wirtschaftsstandort und sichert Wachstum und Beschäftigung. Überall im Land sind die Auswirkungen positiv. Für den Kreis Heidenheim werden gutachterlich überdurchschnittlich hohe Wertschöpfungssteigerungen prognostiziert.

Die Realisierung des Bauvorhabens hat auf Grundlage klarer Vereinbarungen zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Stadt und Region Stuttgart sowie der Deutschen Bahn begonnen. Für die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm und Stuttgart 21 gibt es seit Oktober 2006 einen Beschluss des Landtags. Verbindliche und gültige Finanzierungsverträge bestehen seit April 2009. Der Gemeinderat der Stadt Heidenheim spricht sich für die zügige und planmäßige Fortsetzung des Projekts aus und setzt sich zusammen mit der Stadtverwaltung gleichzeitig für eine weitere Attraktivitätssteigerung der Brenzbahn ein.

Die Heidenheimer Bürgerinnen und Bürger bittet der Gemeinderat angesichts der dargestellten Vorteile bei der Volksabstimmung am 27. November 2011 mit „Nein“ und damit gegen den Entwurf eines Kündigungsgesetzes seitens des Landes zu stimmen. Dies gilt umso mehr, als die finanziellen Folgen eines Ausstiegs aus dem Projekt für Baden-Württemberg fatal wären: Das Land mit seinen Bürgerinnen und Bürgern müsste gegenüber der Bahn Schadensersatz in Milliardenhöhe leisten und stünde angesichts der ausbleibenden Zukunftsinvestitionen mit leeren Händen da.